BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

Fax

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

SozA

OBERBÜRGERMEISTER
15. APR. 2015 .....Nr.....

V	1 Zur Kts.	3	Zur Stellungnahme
VII	2 X z.w.V.	4	Antwort vor Absendung vorlegen
		5	Antwort zur Unterschrift vorlegen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 15.04.2015

Wohnraumpartnerschaften – „Wohnen für Hilfe"

Kopie: BgA13, IV/ka.F

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit 1993 besteht in nun insgesamt 28 deutschen Städten das Projekt "Wohnen für Hilfe" (http://www.wohnenfuerhilfe.info/). In diesem Projekt wird es Wohnungssuchenden, ursprünglich nur Studierenden, ermöglicht, durch Hilfeleistungen zu preiswertem „Mit-Wohnraum" zu gelangen.
Diese Hilfeleistungen sind genau definiert und beziehen sich dazu auch auf die Wohnungsgröße. Für die meisten Programme gilt die Faustregel: Pro m² bezogenen Wohnraum hat der Mieter/die Mieterin 1Stunde Hilfe im Monat zu leisten. Diese Hilfen sind z.B. Einkaufen, Gartenarbeit oder Reinigungsarbeiten – Pflegeleistungen sind davon ausgenommen.

Neue Zielgruppen profitieren nun auch von dieser Idee: durch den demografischen Wandel ist es z. B. auch für SeniorInnen wichtig, zu groß gewordenen Wohnraum teilen zu können und dafür die Selbständigkeit erhaltende Hilfeleistungen zu bekommen. Der VdK schreibt 2013: "Doch bei "Wohnen für Hilfe" ist nicht nur die kleine Mithilfe im Haushalt positiv – durch das gemeinsame Wohnen eröffnen sich neue Perspektiven. Solidarität und gegenseitige Hilfe überwinden Vorurteile zwischen den Generationen. Zudem ist es für viele ältere Menschen beruhigend zu wissen, dass noch jemand im Haus ist und sie nicht allein wohnen."

Es gibt aber noch weitere Gruppen von Wohnungssuchenden, für die das Modell interessant sein könnte. Einerseits könnten *Flüchtlinge* davon profitieren: der Auszug aus Gemeinschaftsunterkünften ist oft aufgrund mangelnden Wohnraums nicht möglich und die Integration könnte so besser gelingen. Andererseits wäre für *Alleinerziehende* der Einstieg/Wiedereinstieg in den Beruf eher möglich, wenn z.B. die VermieterIn zeitweise die Betreuung der Kinder übernimmt und diese dafür oben genannte Tätigkeiten stärker in den Blick nehmen. Zudem ist in Nürn-

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

berg die Situation in den *Frauenhäusern* sehr angespannt, da Frauen, die eigentlich aus dem Frauenhaus ausziehen könnten, auf dem freien Wohnungsmarkt keinen geeigneten Wohnraum finden. Für diese und weitere Zielgruppen wäre das Modell „Wohnen für Hilfe" eine echte Chance.

Vor diesem Hintergrund stellt die Fraktion folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung stellt Modelle aus anderen Städten (z.B. aus Erlangen), Vermittlungsquoten und Chancen des Modells vor und prüft, inwieweit über die zuständigen Bereiche der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk dieses Modell auch in Nürnberg anwendbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Bielmeier
Stadträtin